



Kulturentwicklung Digitale KulturBar

**Gesucht:
Ideen für die Kulturstadt
von morgen!**

**Verlängert bis
28.02.2021**

Mitmachen!

www.bielefeld.de/KulturBar

Hand-Out für die Teilprojekte

Alle Beiträge zur Kategorie „Wege der Digitalisierung“

2. Kulturentwicklungsplanung Bielefeld

Verantwortlich:

Dr. Udo Witthaus, Dezernat 2 Schule, Bürger, Kultur

Kontakt:

Kulturamt Bielefeld, Geschäftsführung Kulturentwicklungsplanung

Johanna Trockels

Tel.: (0521) 52 8776

johannamarie.trockels@bielefeld.de

www.bielefeld.de/kulturentwicklung

1 | Hybrid-Veranstaltungen

Mein Highlight in 2020 waren die Streams der Literaturtage der Stadtbibliothek. Für wirklich kleines Geld konnte ich so an Veranstaltungen teilhaben, die ich sonst verpasst hätte. Zu Hause oder unterwegs, ich war dabei und hab es sehr genossen. Mein Wunsch: Mehr Streams aus Clubs, Theatern, Galerien, Leseorten, für Karten ab 2 Euro. Möge es völlig normal werden, auch digital Kultur zu erleben, wenn man nicht vor Ort sein kann. Digitale Kulturevents als Flanke, nicht als Ersatz für echte Begegnung. Und einfach auch mal dankbar sein, was 2020 da an Chancen hervorgebracht hat. Kulturelle Teilhabe für alle Bielefelder*innen mit halbwegs brauchbarem Internetanschluss stärken. Fänd ich grandios!

Erstellt von	Anzahl der Aufrufe	Durchschnittl. Bewertung	Anzahl der Bewertungen	Anzahl der Favoriten
aigiko	127	4.67	6	11

Kommentare:

Ich bin ein auch Fan von hybrider Kultur geworden. Aber über die 2€ müssen wir nochmal reden 😊 Es muss auch im digitalen Raum die Leistung Kulturschaffender angemessen entlohnt werden. Sicherlich gibt es subventionierte Veranstaltungen, in denen ein kleiner Betrag in Ordnung ist, aber wir sollten uns meiner Meinung nach als Gesellschaft mit den Gedanken anfreunden, dass auch im digitalen Raum Bezahlschranken durchaus ihren Sinn haben!	mmeinold
@mmeinold da bin ich voll dabei, gleichzeitig fänd ich es schön, vom Statuskonsum wegzukommen und Kultur für alle zu ermöglichen, wie es der Kulturöffner in Bielefeld schon macht, nur wissen das, glaub ich, zu wenige.	aigiko
Das kann ich nur unterstützen. In diesem Jahr war man auf digitale Angebote angewiesen. Ich glaube aber auch, dass es reizvoll sein kann auch zukünftig Veranstaltungen sowohl vor Ort als auch im online anzubieten. Das Weihnachtsmärchen oder den musikalischen Adventskalender vom Sofa aus zu genießen, hatte durchaus auch seinen Reiz.	NinaLa
Streamingangebote in Coronazeiten: OK. Sie können aber niemals den echten Kontakt mit den Künstler*innen ersetzen.	ULKulturamt
Dass die Stadtbibliothek den Stream der Literaturtage ermöglicht hat, hat mich auch begeistert. Ich war zwar einige Male vor Ort, habe aber an zwei Abenden den Stream genutzt. Natürlich ist live immer anderes. Nicht nur die Nähe zum Künstler, sondern vielleicht auch ein nettes Gespräch mit dem Sitznachbarn. Doch geht es darum eine Wahl zu haben. Die Gründe für das digitale Dabei sein sind können vielfältig sein. Zumal ein günstigerer Preis für manche Bürger*innen eine gute Möglichkeit wäre, am kulturellen Leben teilzunehmen oder vielleicht einfach andere Sparten zu entdecken. Ein "sowohl als auch" ist aus meiner Sicht ein guter Ansatz.	Bettina77
Ich bin auch deiner Meinung.	Mohkanim

Das kann ich nur unterstützen, die digitalen Alternativen müssen über Corona hinaus erhalten bleiben. Die Literaturtage sind ein gutes Beispiel dafür.	Vivabi
--	--------

2 | Digitaler Leerstandsmelder

Es sollte ein digitaler Leerstandsmelder eingerichtet werden, der beim Kulturamt angesiedelt ist und Räume zur Zwischennutzung ermöglicht.

Erstellt von	Anzahl der Aufrufe	Durchschnittl. Bewertung	Anzahl der Bewertungen	Anzahl der Favoriten
TinaSchneit	26	5.00	2	6

Kommentare:

Eine sehr gute Idee, die Kultur auch in weniger prominente Quartiere und verborgene Orte transportieren kann. Eine Win-Win Situation für Kulturakteur*innen, Immobilienbesitzer*innen und Stadtbewohner*innen.	MaarenS
--	---------

3 | Digitales Comic-Board Bielefeld - Stadtkulturelle Bildung für Kinder

➔ Beitrag s. Anhang in diesem Hand-Out

Eingereicht
Per E-Mail

4 | Historische Bielefelder Filme

In unserem Archivbestand haben wir 100 historische Filme über Bielefeld. Diese Filme könnten digitalisiert und erstmalig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Erstellt von	Anzahl der Aufrufe	Durchschnittl. Bewertung	Anzahl der Bewertungen	Anzahl der Favoriten
StiftungMAB	12	5.00	1	5

Kommentare:

Siehe bitte Kommentar zu Beitrag ULKulturamt.	Tobias1505
---	------------

5 | Digitalisierung nach Corona wieder runterfahren

Natürlich macht Digitalisierung in manchen Kulturbereichen durchaus auch grundsätzlich Sinn z. B. in der Videokunst. Aber in der Musik, im Theater, in der Performance und in der Bildenden Kunst, selbst in Museen, ist das Live-Erlebnis nicht digital zu ersetzen. Das Streaming ist nur ein Surrogat, ein qualitativ nachrangiger Ersatz.

Erstellt von	Anzahl der Aufrufe	Durchschnittl. Bewertung	Anzahl der Bewertungen	Anzahl der Favoriten
ULKulturamt	36	3.00	5	3

Kommentare:

Die Streamingangebote wurden mit viel Einsatz und Flexibilität in kurzer Zeit, oft ohne Förderung, aufgebaut. Sie verdienen auch nach Corona Aufmerksamkeit und eine Unterstützung in deren Weiterentwicklung.	brotundrosen
Das sehe ich anders. Man muss nicht Live vs Streaming denken, sondern Live & Streaming. Gerade für Menschen, die aus verschiedensten Gründen nicht an manchen Veranstaltungen teilnehmen können, ist das Streaming eine Bereicherung der Lebensqualität. Sollte man nicht einfach das beste beider Welten vereinen, anstatt entweder oder denken?	blickfeld
Ich denke auch, dass Streaming einfach ein zusätzliches Angebot sein sollte. Mitunter klappt es zeitmäßig nicht, eine Veranstaltung zu besuchen. Da wäre das dann die passende Alternative. Außerdem wäre das ein Riesenschritt in Richtung Inklusion.	Vivabi
Nahezu seit einem Jahr lang agiere ich in der beruflichen Kommunikation fast nur noch digital. Und ich muss sagen: Es fühlt sich nicht echt an. Alles nur noch Zahlen, selbst die auf dem Konto verlieren ihre Bedeutung. Die eigentliche Essenz der menschlichen Existenz ist die Gemeinschaft, der direkte Kontakt. Es hat einen enormen Wert jemanden auf die Schulter zu klopfen oder Ihm/Ihr etwas ins Ohr zu flüstern, auch wenn man nicht im selben Haushalt lebt. Digitalisierung kann sehr nützlich sein, aber als Selbstzweck wirkt sie ähnlich wie die Bürokratisierung.	Dobrunz
Live und Streaming halte ich auch für sinnvoller@blickfeld-alleine auch die Dokumentation diverser Veranstaltungen (z.B.Lesungen von Hochbetagten aufzeichnen)	Karsten
digital macht Sinn, ist aber nicht die Lösung, denn Kunst muss unmittelbar sein können, im Augenblick, direkt: verwirren, begeistern, verärgern, ganz real und analog....ich finde direkten Kontakt unverzichtbar	Per E-Mail

6 | Offener Kanal für Themen und Ideen

Wäre es nicht auch eine Idee, einen offenen Kanal zu erstellen, in dem man Themenvorschläge einfach eintippen könnte, Namen drunter und gut ist es. Die könnten dann ja per Mail zu euch kommen und

das vielleicht bis Ende des Jahres. So eine Art Kummerkasten, aber positiv (also Ideen-Box). Auf diese Weise würden wir noch über einen langen Zeitraum Ideen sammeln. Ob was gutes dabei wäre, sähen wir dann ja.

Eingereicht
Per E-Mail

7 | Augmented Bielefeld

Wäre es nicht wunderbar, wenn wir die Bielefelder Innenstadt um 'virtuelle Kunst- und Kulturräume' erweitern? Bielefelder*innen und Besucher*innen könnten diese Räume ganz einfach und barrierearm mit ihrem eigenen Smartphone 'betreten', wann immer sie wollen. Die Augmented Reality-Technologie steckt noch in den Kinderschuhen, bietet aber jetzt schon spannende Möglichkeiten für Kunst und Kultur im städtischen Raum.

Erstellt von	Anzahl der Aufrufe	Durchschnittl. Bewertung	Anzahl der Bewertungen	Anzahl der Favoriten
julibarte	16	5.00	2	2

Kommentare:

Augmented Reality macht es auch jetzt schon möglich, dass jeder verhältnismäßig einfach seine Objekte an jedem nur denkbaren Ort virtuell platzieren kann. Was fehlt wäre eine Datenbank, ein Katalog, aus dem hervorgeht welche App man jeweils benötigt und welche Objekte an welchen Plätzen zu sehen sind.	Dobrunz
--	---------

8 | Kulturöffner als Ticketingsystem ausbauen

Der Kulturöffner sollte als nichtkommerzielles Ticketingsystem für lokale Kunstproduzent:innen und Kulturveranstalter:innen weiterentwickelt und gefördert werden.

Erstellt von	Anzahl der Aufrufe	Durchschnittl. Bewertung	Anzahl der Bewertungen	Anzahl der Favoriten
Ralph	4	4.50	2	2

9 | Kultur-Atlas als Service-Angebot

Beispiele wie „Kultur-vor-dem-Fenster.de“ etc. haben digitale Booking-Modelle für Live-Kultur während der Corona-Pandemie erfolgreich umgesetzt. So wurde Kultur individuell erlebbar und Kulturakteuren eine weitere Einnahmequelle geboten. Aber auch „nach Corona“ kann dieser Ansatz sinnvoll und für unsere Kulturstadt ausbaufähig sein. Zukünftig könnte ein Kultur-Atlas ein aufgefächertes Profil der Kulturstadt vermarkten und Kulturakteuren zudem die Möglichkeit bieten,

sich vereinfacht auffindbar zu machen und direkt in Kontakt mit potenziellen Kunden zu treten. Eine zeitgemäß gestaltete Webseite würde die Kulturakteure nach Angeboten etc. filterbar über Profil-Seiten (ggf. mit Audio-Visuellen Proben) präsentieren. Verschiedene Geschäftsmodelle könnten hier strukturiert angeboten werden: z.B. Kunstobjekte zum Kauf oder als Leasing-Angebot z.B. für private Kunden, Praxen, Firmen; Musik und Theater als Booking-Angebot für Feiern, Feste etc.; Moderations-, Workshop- und Seminar-Angebote; kunstpädagogische Angebote z.B. für soziale Einrichtungen, Geburtstage, Freizeitgestaltung etc. Um die Webseite auf dem aktuellen Stand zu halten, könnten in regelmäßigen Abständen eine Aktualisierung bzw. Bestätigung durch die Akteure angefordert werden, ansonsten würde das Profil abgeschaltet. Ggf. könnte das Projekt in Kooperation mit weiteren Kommunen umgesetzt werden (ggf. über RKP-Förderung?). Der Kultur-Atlas sollte an eine gut frequentierte Webseite angegliedert werden (z.B. Bielefeld.jetzt oder Bielefeld.de?).

Erstellt von	Anzahl der Aufrufe	Durchschnittl. Bewertung	Anzahl der Bewertungen	Anzahl der Favoriten
Culture21	2	5.00	1	0

Anhang

Zu Beitrag „3 | Comic Board“ → s. Folgeseiten

Projektvorschlag: Digitales Comic-Board Bielefeld

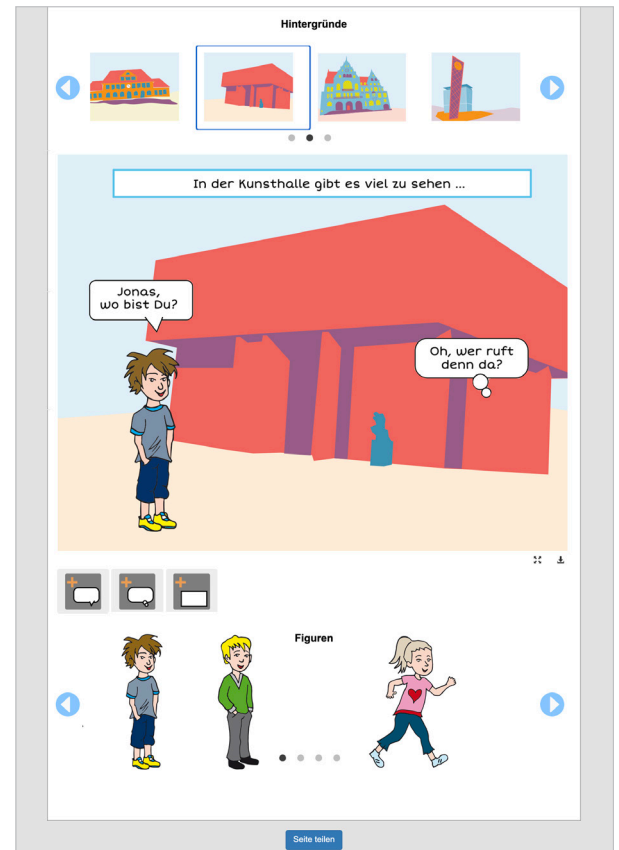
Stadtkulturelle Bildung für Kinder

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein digitales Comic-Board für Kinder. Interaktiv können sich die Kinder auf der Seite im Netz verschiedene Hintergründe auswählen, passende Figuren per Klick aus der Figuren-Palette positionieren, skalieren, drehen und mit Hilfe von Gedanken-/Sprechblasen schöne Dialoge/Geschichten kreieren (siehe rechts). Die Comic-Seite kann als digitale Postkarte versendet oder geteilt und Auftakt eines interaktiven Dialogs werden.

Das Comic-Board bietet eine kreative Auseinandersetzung mit der Stadt Bielefeld. Mit den Figuren entdecken die Kinder die wichtigen, kulturellen Highlights der Stadt.

- Auseinandersetzung mit der (kulturellen) Bedeutung der einzelnen Gebäude/Orte wie Kunsthalle, Rathaus, Bürgerwache, Jahnplatz ...
- Schreib-Impulse durch Einsatz von Gedanken-/Sprechblasen
- Förderung der Text-Bild-Lesekompetenz
- didaktisch hohes Potenzial
- Verwendung auch für Schulen in Präsenz- und Distanzlernen
- riesiger Spaß für Kinder und auch Erwachsene

Das Tool für das Comic-Boards ist schon vorhanden. Die Fa. AMMMa AG (Akademie für Medienpädagogik – Bielefeld) hat das digitale Comic-Board für Kinder entwickelt und bereits zwei verschiedene Projekte (fotorealistisch und zeichnerisch) damit realisiert (siehe Ansicht rechts unten und Seite 2). Schauen Sie sich gerne dazu über die Links das Tool in den zwei realisierten Anwendungen im Netz an.



Grobentwurf des Comic-Boards für Bielefeld

Beispiel-Projekt „Jim Knopf und die Wilde 13“ (fotorealistisch)

Link zum Projekt „Jim Knopf und die Wilde 13“ :
https://lernbausteine.visionkino.de/jim_knopf/szenenboard/index.html

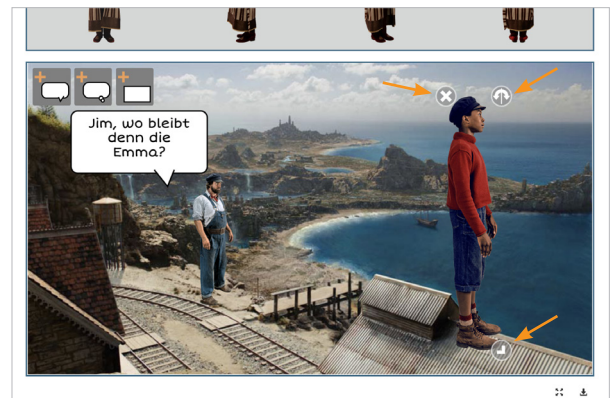
Vor einem der ausgewählten Hintergründe und mit ausgewählten Figuren aus der Jim-Knopf-Figuren-Galerie können die Kinder mit Hilfe der Denk-/Sprechblasen fantasievolle Dialoge zu den Bildern und der Geschichte entwickeln.



Ausschnitt Comic-Board „Jim Knopf und die Wilde 13“ – Jim und Lukas vor einem ausgewählten Hintergrund mit Sprechblasen im Dialog

Die einzelnen Figuren können mit einem Klick auf dem jeweiligen Hintergrund positioniert, gespiegelt und skaliert werden (siehe Ansicht rechts).

Der jeweils ausgewählte Hintergrund bildet die thematische Bühne für die fantasievollen Geschichten. Die Gedanken- und Sprechblasen haben einen hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.



Ausschnitt Comic-Board „Jim Knopf und die Wilde 13“ – Jim mit den Funktionsbuttons (Skalieren, Spiegeln, Entfernen)

Beispiel-Projekt „NLQ Comic Board“ (zeichnerisch)

Link zum Projekt „NLQ Comic Board“:

<https://nwdl.eu/comicboard/dist/comicboard/>

Auch in diesem Projekt-Beispiel können nach gleichem Prinzip verschiedene Hintergründe ausgewählt, Figuren positioniert und mit Hilfe von Denk-/Sprechblasen fantasievolle Dialoge entwickelt werden. Die verschiedenen Hintergründe und Figuren stehen auch hier jeweils in einer Galerie zur Auswahl zur Verfügung.

Infos zu Inhalten und Zielen des Vereins

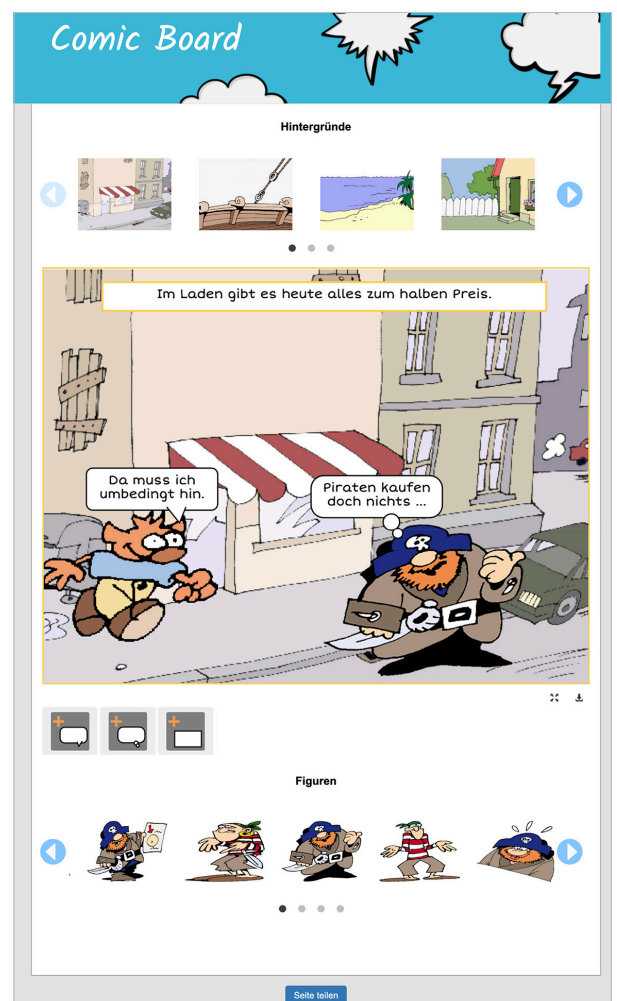
Der Verein „Neue Wege des Lernens e. V.“ engagiert sich im Bereich der digitalen Bildung, insbesondere in der kulturellen Bildung mit digitalen Werkzeugen. Erst im Oktober ist der Verein mit dem Projekt „lola rennt: Interaktive Lernbausteine für die Filmbildung“ mit dem europäischen Bildungsmedienpreis Comenius Medaille ausgezeichnet worden. Mit der Verleihung der Comenius-EduMedia-Auszeichnungen fördert die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e. V. (GPI) pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragende digitale Bildungsmedien.

Genauere Infos zum Verein und den bereits realisierten Projekten finden Sie unter: www.neue-wege-des-lernens.de

Falls Sie Interesse an unserem Projekt haben, melden Sie sich gerne. Für Fragen zu Details stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Neue Wege des Lernens e. V.



Ausschnitt NLQ Comic-Board – Figuren mit Sprechblasen im Dialog